

Call for Papers

Analyse zum Thema "Das Lied vom Widerstand: das Widerstandsdispositiv im Kontext des islamistischen Extremismus"

Leistungsbeschreibung	
Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX)	<p>Für das Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) arbeiten drei Träger in einer Kooperationsstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V.,• ufuq.de und• Violence Prevention Network gGmbH. <p>Unser Anliegen ist es, aktuelle Entwicklungen und Handlungsbedarfe im Phänomenbereich „Islamistischer Extremismus“ zu erfassen und die Weiterentwicklung und den Transfer von innovativen Angeboten zu fördern. Ziel ist es, mit den Angeboten von KN:IX zu einer Verstärkung und bundesweiten Verankerung von präventiven Ansätzen beizutragen.</p> <p>Zur Vermittlung von fachlicher Expertise und praktischen Erfahrungen erstellt KN:IX unterschiedliche Publikationen. Das Format <i>Analyse</i> stellt eine eigenständige Publikation dar, welches auf www.kn-ix.de veröffentlicht wird und 50.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ca. 15 - 20 Seiten) umfasst. Es wird nach den Richtlinien eines vorgegebenen Style-Guides verfasst.</p>
Kontakt	Frau Gloriëtt Kargl gloriëtt.kargl@violence-prevention-network.de
Thema	Das Lied vom Widerstand: das Widerstandsdispositiv im Kontext des islamistischen Extremismus
Hintergrund und Fragestellungen	Die Gesamtheit aktionistischer und ideologischer Phänomene, die sich auf ein Recht auf Widerstand berufen, um extremistische Äußerungen und Gewalt zu rechtfertigen, bezeichnet die Extremismusforschung als Widerstandsdispositiv. Das Widerstandsdispositiv ist ein sogenanntes Brückennarrativ, das

	<p>von völkischen Nationalist*innen, christlichen Fundamentalist*innen, Islamist*innen, Akteur*innen der Neuen Rechten und der anti-imperialistischen Linken sowie von radikalisierten Impfgegner *innen, Pandemieleugner*innen und Verschwörungsideolog*innen bedient wird. Es kann eine reaktive Ko-Radikalisierung zwischen unterschiedlichen extremistischen Strömungen bedingen und wird besonders häufig als Legitimationsmotiv für Gewaltanwendung verwendet.</p> <p>Die ausgeschriebene Analyse soll sich dem Widerstandsdispositiv im Phänomenbereich Islamistischer Extremismus widmen und</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Verbindungen und Ko-Radikalisierungsphänomene zwischen Akteur*innen des islamistischen Extremismus und anderen gewaltbereiten oder gewaltlegitimierenden Bewegungen nachzeichnen, die sich auf ein Recht auf Widerstand berufen (Reaktionen, Aktionen, Kopieren einzelner Öffentlichkeitsstrategien). 2.) ideologische und aktionistische Elemente des Widerstandsdispositiv bei aktiven Akteur*innen des islamistischen Spektrums im deutschsprachigen Raum beschreiben (z. B. Neo-Salafismus, Hizb ut-Tahrir und Umfeldorganisationen). 3.) Hypothesen zur Existenz und Prävalenz eines „Vigilantismus“ nach Kowalewski und Quent bei salafistischen Akteur*innen bilden. 4.) die psychologische, soziologische und kriminologische Literatur zu Ausstiegsmotiven von „Vigilantist*innen“ zusammenfassen.
Zielgruppe	Fachöffentlichkeit und Praktiker*innen der selektiven und indizierten Extremismusprävention im deutschsprachigen Raum
Ziel	Praxis und Forschung über Erkenntnisse zur Prävalenz des Phänomens des „Widerstandsdispositiv“ im Kontext des islamistischen Extremismus informieren und Orientierung bieten im Umgang mit radikalisierten und radikalierungsgefährdeten Personen, die sich von diesem Narrativ angezogen fühlen.

<p>Aufgaben und Leistungen</p>	<p>a) Der*die Autor*in wird eine detaillierte Recherche und Aufbereitung der relevanten sekundären Literatur zum Thema durchführen und die Erkenntnisse unter Angabe von Quellen weitervermitteln.</p> <p>b) Der*die Autor*in wird eigene theoretische und/oder empirische Erkenntnisse in die Arbeit einfließen lassen.</p> <p>c) Verfassen einer <i>Analyse</i> im Umfang von 50.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ca. 15 - 20 Seiten) nach den Richtlinien eines vorgegebenen Style-Guides.</p> <p>Der*die Autor*in wird zur Qualitätskontrolle eng mit den Leistungskoordinierenden des Kompetenznetzwerks zusammenarbeiten. Der Text ist auf Deutsch zu verfassen und in digitaler Form den Leistungskoordinierenden im Rahmen der vereinbarten Deadlines zu übermitteln. Die Verwendung mehrsprachiger Quellen ist von Vorteil. Der*die Autor*in ist verantwortlich für das Redigieren und die Qualität der Sprache. Das Kompetenznetzwerk KN:IX ist alleinbefugt, die <i>Analyse</i> und die darin festgehaltenen Ergebnisse zu publizieren und zu disseminieren.</p>
<p>Zeitplan und Auftragsabschluss</p>	<p>Für die ausgeschriebene Publikation veranschlagt das Kompetenznetzwerk einen Leistungszeitraum von 30 Arbeitstagen.</p> <p>Die Arbeit kann direkt nach Auftragsvergabe beginnen. Der Bearbeitungsbeginn ist spätestens für den 11. April vorgesehen. Ein erster Entwurf der <i>Analyse</i> soll am 6. Mai zur Sichtung und Kommentierung bei den Leistungskoordinierenden digital vorliegen. Die endgültige Abgabe erfolgt bis zum 20. Mai 2022.</p> <p>Zwei digitale Treffen zur Auftragsklärung und als Update mit den Leistungskoordinierenden können nach Verfügbarkeit geplant werden.</p> <p>Eine weiterführende Kooperation zwischen Autor*in und dem Kompetenznetzwerk wird angestrebt. Ein Rückgriff auf die</p>

	themenspezifische Expertise des*r Autor*in für nachfolgende Veranstaltungen ist wünschenswert.
Dissemination	Die Publikation wird digital auf der Homepage des Kompetenznetzwerks unter www.kn-ix.de/publikationen und in gedruckter Form erscheinen. Sie kann ebenfalls bei externen Veranstaltungen und Tagungen vorgestellt werden.
Auswahlkriterien und Einreichungsfrist	<p>Ihre Bewerbung wird anhand folgender Dokumente geprüft (bitte beilegen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslauf • Referenzen bzw. Darstellung der Expertise im Themenfeld • Detaillierte Gliederung der <i>Analyse</i> • Vorgeschlagene Literaturliste • Optional: Schreibprobe eines Texts, publiziert oder unveröffentlicht. Nicht veröffentlichte Texte werden vertraulich behandelt und nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens von uns gelöscht. <p>Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per Mail an Frau Gloriett Kargl gloriett.kargl@violence-prevention-network.de bis zum 01.04.2022.</p>
Honorar	Für die beschriebene Leistung bieten wir ein Honorar in Höhe von 3.000,00 Euro (brutto) an.